Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 28 (1912)

Heft: 33

Rubrik: Allgemeines Bauwesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Verbandswesen.

Die Maler= und Sipser= gruppe des "Freien Arbeiterbund Zürich und Umgebung" fonstituierte sich letzte Woche. Sie zählt bis jetzt etwa sechzig Mitglieder. Am letzten Sams=

tag wurde in der "Lilie" in Schlieren als erste Landssektion des Freien Arbeiterbunds die Sektion Schlieren aus der Taufe gehoben. Es waren über vierzig Mann answesend, darunter Vertreter der verschiedensten Berufe.

Allgemeines Bauwesen.

Brüdenbaute des Kantons Zürich. Die Regierung genehmigte das vorgelegte zweite Projekt für den Umbauder Steinenbachbrücke im Neugütli, Gemeinde Sternensberg.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 8. Nov. für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: Stadt Zürich für ein Brückenhäuschen mit Verkaufsraum Walchebrücke, Zürich I; Christian Zimmermann für Erstellung von zwei Läden Seilergraben 15, Zürich I; Eduard Stoll, Schreiner, ihr ein dreifaches Mehrfamilienhaus Mutschellenstr. 85, Zürich II; J. Göhring, Schreinermeister, für einen Verz

fauföstand Badener-/Marienstraße, Zürich III; W. Simon, Kausmann, für einen Gebäudeausdau Neugassell, Zürich III; Emil Vollenweider, Privatmann, für einen Beranda Andbau Frohburgstraße 54, Zürich IV; E. Diener & Sohn, Baumeister, für einen Dachausdau, Einrichtung eines Zimmers und eines Abortes Eidmattstraße 15, Zürich V; H. G. Gerig Strupler, Kausmann, für ein Hofgebäude Klosdachstraße 108, Zürich V; Adolf Heer, Ürchitest, für Abänderung der genehmigten zwei Doppelwohnhäuser Witisonerstraße 64 und 66, Zürich V; S. Klepzig, Architest, für Ubänderung der genehmigten Pläne zu einem Einsamilienhaus Schmelzbergstraße 40, Zürich V; Dr. med. Th. Zangger schwelzbergstraße 40, Zürich V; Dr. med. Th. Zangger schwelzbergstraße vollenhaus mit Automobilzremise Zeltweg 72, Zürich V. — Für sünf Projekte wurde die baupolizeiliche Bewilligung verweigert.

Für den Bau einer vierten bernischen Frrenanstalt wird gegenwärtig nach einem günftigen Gelände gesucht. Die Regierung besichtigte das Lerchenbodengut bei Burgdorf und das Wildsche Gut in Diemerswil bei Münchenbuchsee. Die Angelegenheit ist indessen noch vollständig in der Schwebe.

Für die Hauptwasserleitung nach der Länggasse in Bern genehmigte der Stadtrat folgenden gemeinderätlichen Antrag: "Zum Zwecke der Erstellung einer an das Reservoir Manneberg anschließenden, über die Tiefenaubrücke nach der Enge und dem Bierhübelt führenden Hauptwasserleitung von 400 mm wird ein Kredit von Fr. 305,000 auf Rechnung des Anlagekapitals der Wasserversorgung bewilligt".

Die restaurierte deutsche Stadtliche in Biel (Bern), eines der herrlichsten Baudenkmäler der Spätgotif, ist am 10. November eingeweiht worder. Bei den Restaurationsarbeiten war Architekt Propper (Biel) beteiligt.

Abänderung des luzernischen Stadtbauplanes. Der Stadtrat schlägt eine Abänderung des Stadtbauplanes in dem Sinne vor, daß die Friedentalstraße von der Zürcherstraße bis zur Spitalstraße von 9 auf 12 m ersweitert und die Fortsetzung der Steinenstraße bis zur Friedentalstraße (durch die Liegenschaft Hunkeler) fallen gelassen wird. Für die Steinenstraße wird eine Ausmündung in die Zürichstraße nördlich des Hause Pr. 83 geschaffen.

Zur Schulhausbaufrage in Altdorf (Uri) erhielten Gemeinde: und Schulrat von der Gemeindeversammlung den erbetenen Auftrag, eine Borlage einzubringen. Es wurde auch die Meinung abgegeben, zweiSchulhäuser zu haben, neben dem bisherigen für die untern Klaffen ein neues für die obern Klaffen der Knabenprimarschule. Die Frage wird nun bald festere Gestalt nehmen.

Die Renovationsarbeiten im Gerichtshause in Glarus, Erstellung einer neuen Zentralheizung inbegriffen, sind auf zirka 87,000 Fr. berechnet. Der Landrat hat im März für die Fundamentsicherungen einen Kredit von 46,000 Fr. bewilligt. Diese Arbeiten sind in Hauptsache vollendet und bleiben voraussichtlich um einen ansehnlichen Betrag unter dem Boranschlage. Dassür wird aber für das nächste Jahr ein Ersat der Heizung notwendig sein, ferner ist die Außenrenovation und die Reparatur des sehr schadhasten Daches unerläßlich, sodaß hiesur ein Kredit von 30,000 Fr. zu eröffnen ist und für 1914 bleiben dann noch Innenrenovationen verschiedener Art.

Wasserversorgung Niederurnen (Glarus). (Korr.) Die Tagwensversammlung Niederurnen beschäftigte sich mit der bereits früher im Prinzip beschlossenen Wasserversorgung im obern Stasel der Alp Worgenholz, wossür nunmehr ein bestimmtes Projekt mit Kostenvoranschlag vorlag. Indem eine Widderanlage hier nicht zweckmäßig erschien, wird die Wasserbeschaftung mittelst Saugmaschine vorgesehen. Die Versammlung genehmigte die vom Gemeinderate beantragte Aussührung. Die Gesamtkosten betragen zirka Fr. 4600.

Zum Zwede der Erstellung einer zweiten Reinigersanlage in der Gassabrik der Stadt Bern bewilligte der Stadtrat dem Gemeinderate auf Rechnung des Anslagekapitals des Gaswerkes einen Kredit von 234,000 Franken

Ausgestellte Wettbewerbsarbeiten in St. Gallen. Die Setion St. Gallen der schweizerischen Bereinigung für Heimasschutz hat unter den Architekten, die in ihrer Mitgliedschaft sind, einen Wettbewerd für die zwecksmäßige und architektonisch möglichst richtige überbausung des Eckstückes Zürcherstraße. Vonwilstraße veranstaltet. Das Preisgericht konnte die Entwürse der Heren Architekten Balmer in der Firma von Ziegler & Balmer und Eugen Schlatter auszeichnen. Sämtsliche eingegangenen Arbeiten sind von jetzt an dis zum 18. November im Ausstellungssaal des Gewerdemuseums (Badianstraße) zur freien Besichtigung ausgestellt.

Zur Erstellung eines Schmalspurbahnhofes in St. Gallen und eines Verbindungsbaues von diesem nach dem neuen Hauptbahnhof verlangt der Stadtrat von der Gemeinde einen Kredit von 540,000 Fr. Die Erstellung dieser Bauten wäre eigentlich Sache der Bundesbahnen, bezw. der Schmalspurbahn St. Gallen—Gais—Appenzell und St. Gallen—Speicher—Trogen. Der Anstrag des Stadtrates kommt vollständig unerwartet.

Der Überbauungsplan über das Terrain der Eisenbahner-Baugenossenichaft Rapperswil (St. Gallen), der von Herrn Konkordatsgeometer H. Diener in Weinfelden ausgearbeitet wurde, ist vom Gemeinderat genehmigt worden.

Duellwasserreichtum in der Gemeinde Mogelsberg St. Gallen). Dr. Ambühl, der ft. gallische Kantons: chemiker, schreibt in seinem Jahresberichte: Während der großen Trockenheit des Jahres 1911 befichtigten und maßen wir im Auftrag der Besitzer eine Gruppe ungefaßter Quellen im Bofenbach, Gemeinde Mogelsberg. Östlich der Aachmühle entspringt in der Talsohle zwischen den Dörfern Mogelsberg und Naffen dem Bergabhang eine Fulle des herrlichften Quellmaffers, die Bofchenbachquellen, die teils von der Dorfforporation Mogelsberg bereits benütt, teils von Degersheim für fpatere Zuleitung in Anspruch genommen find, teils aber noch unbenütt als ftarter, flarer und falter Bach dem Necker zufließen. Etwas weiter nordweftlich fließt aus dem gleichen Berohang eine zweite unbenütte Quellgruppe, die Stächtquellen, die am genannten heißen Tage (22. Aug.), während ringsum die Hochwiesen verbrannt und verdorrt aussahen, nach einer mindestens achtwöchigen regenlosen Trockenperiode zusammen 242 Minutenliter Wasser von 9,4 Grad Celfius Wärme (bei einer Lufttemperatur von 21,4 Grad Celfius im Schatten) ergoffen, und zwar Waffer von tadelloser Reinheit, wie die Analyse der gleichzeitig gefaßten Wafferproben später ergab. In diesem Gebiet ift eine gewaltige Reserve an bestem Quellwaffer vorhanden, deffen Nutbarmachung durch eine einheitliche Aftion der benachbarten Ortschaften geschehen sollte.

Für die Errichtung eines "Sanatoriums Altein-Arosa" hat sich in Arosa (Graubünden) eine Gesellschaft gebildet und das Hotel Seehof-Arosa für Fr. 600,000 angekauft. Auf dem Hügel oberhalb des Hotel soll ein modernes Sanatorium mit 110 Betten erstellt werden, wofür der Prospekt Fr. 1,119,500 und Fr. 210,000 für Einrichtungskosten vorsieht.

Basserversorgung Holderbant (Aargau). Diese Gemeinde hat an der letzten Einwohnerversammlung beschlossen, gemeinschaftlich mit der Zementsabrit eine Hochsbruckwasserversorgung im Kostenvoranschlage von 55,000 Franken zu erstellen.

Uerschiedenes.

Soll die "Schweizer. Gewerbe-Zeitung" als obligatorisches Organ für die Mitglieder des Schweizer. Gewerbevereins erklärt werden? Antwort: Nein!

Ein Mitglied des Schweizer. Gewerbevereins, zugleich Mitglied eines kantonalen und eines städtischen Gewerbevereins, schreibt über diese neueste Herzensangelegenheit des leitenden Ausschusses des Schweizer. Gewerbevereins:

Wäre diese Frage noch vor 10-15 Jahren an die Mitglieder gestellt worden, so wäre sie wahrscheinlich mit "Ja" beantwortet worden. Heute steht man jedoch ganz andern Verhältnissen gegenüber: Alle Meister, die dem gleichen Veruse angehören, haben sich mittlerweile zu eigenen Meister-Vereinen zusammengetan, mit eigen m Fachblatt, das bei manchen sogar zweisprachig erscheint und von eigenem Sekretariat geleitet wird. Diese Fachblätter halten die Verusssgenossen nicht nur geschäftlich auf dem Laufenden und führen sie in alle Neuerungen in ihrem Veruse ein, sondern sie behandeln die gewerblichen und wirtschaftlichen Fragen, ihrer Vranche angepaßt, ebenso gründlich als es die "Gewerbe-Zeitung" im allgemeinen tut; sie besprechen das Lehrlingswesen, das Submissionswesen, die Gewerbegesetzgebungsfragen 2c. mit